



**Zeitzeugengespräch mit
Dr. Karsten Dümmel**

Misstrauen und Lüge als Grundprinzipien der Staatssicherheit

**Strukturen des Ministeriums für Staatssicherheit
12 Jahre einer Biographie**

**am Dienstag, dem 07. November 2023, 18:00 Uhr
am MPG, Pavillonstr. 24, Saarlouis**

War die Stasi Staat im Staate DDR? War sie ein ganz gewöhnlicher Geheimdienst – wie andere auch? War sie ein Werkzeug der Einheitspartei SED oder eine terroristische Geheimpolizei?

In dem Vortrag werden geheime Anweisungen und Unterlagen, Zersetzungsmaßnahmen, Richtlinien und Befehle der Staatssicherheit vorgestellt, die u. a. die systematische „Disziplinierung“, „Diskreditierung“, „Isolierung“ „Liquidierung“ und „Benachteiligung“ von Systemkritikern, Oppositionellen und „Ausreiseantragstellern“ als „feindlich-negative Personengruppen“ skizzieren und dokumentieren. Das Geflecht aus Schule, Nachbarn, Armee, Universität, Betrieb, Rat der Stadt und Staatssicherheit kommt hierbei ebenso zur Sprache wie die verschiedenen aktiven und passiven Formen mutiger Verweigerung und des Protestes.

Dr. Karsten Dümmel, geb. in Zwickau. 1979-1984 wiederholt abgelehnte Bewerbungen für ein Studium der Literaturwissenschaften in Leipzig und Berlin. 1983-1988 Leiter mehrere Menschenrechtsarbeitskreise der Kirche. 1984 „Antrag auf Entlassung aus der Staatsbürgerschaft der DDR“ (mit 56 Folgeanträgen). Beginnende Zersetzungsmaßnahmen des Ministeriums für Staatssicherheit. Dezember 1987 Freikauf in die Bundesrepublik. Studium der Rhetorik und der Germanistik in Tübingen. Studienaufenthalt in Polen (Krakow). Seit 1993 verschiedene Forschungsprojekte beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit; Promotion in Rhetorik. Lehrbeauftragter an der Uni Tübingen. 2002 Gastprofessor in Michigan Ann Arbor und in Miami (USA). 2004 bis 2019 mehrjährige Arbeitsaufenthalte im Senegal, Mali, Kenia, Bosnien-Herzegowina. 2014-2018 Gastprofessuren in Zagreb, Sarajevo, Mostar, Pale, Bihac. Herr Dümmel lebt in Frankreich.



Ausstellung

AUFARBEITUNG - Die DDR in der Erinnerungskultur

Die Ausstellung der **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** erzählt vom Umgang mit der Geschichte der SED-Diktatur und der staatlichen Teilung seit dem Ende der DDR. Die Ausstellung ist ein Beitrag zum Erinnerungsjahr 2024, in dem die doppelte deutsche Staatsgründung 75 und die Friedliche Revolution 35 Jahre zurückliegen.

Die Ausstellung kann am Abend des Zeitzeugengesprächs sowie werktags nach Terminabsprache mit dem Sekretariat des MPG bis zum 30.11. besucht werden.

Tel.: 06831 - 94590